

Anfrage Nr.: AF1369/21

Datum: 12.04.2021

## **A N F R A G E**

**Fraktion DIE LINKE.**

### **Gegenstand:**

Umgang mit Hass und Hetze bei Social Media Kanälen der Stadt Dresden

### **Einleitung:**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die Öffentlichkeitsarbeit ist die Nutzung von Social Media Kanälen unerlässlich. Lokale Aktionsfelder seitens der Kommunen können dadurch transparent begleitet werden und vertrauensbildend wirken. Zu den Schattenseiten gehören auch Hass und Hetze, jedoch sollte diesen nicht die Deutungshoheit in sozialen Medien überlassen werden. In dem Facebook-Beitrag der Stadt Dresden vom 07.04.2021 zum Gedenken an Jorge Gomondai entluden sich zahlreiche Beiträge mit rassistischer Hetze und rechten Relativierungen seitens Nutzer:innen. Bis auf einen Hinweis zur Löschung solcher Beiträge und ggf. Sperrung von Nutzer:innen passierte jedoch nichts. Dies schadet Dresdens Ansehen und bestätigt nur noch weiter das Bild einer Stadt, die rechten Hetzern einen Platz bietet statt sich konkret dagegen zu positionieren.

Ich bitte Sie daher um die Beantwortung folgender Fragen:

### **Fragen:**

1. Welche Social Media Kanäle werden seitens der Stadt Dresden genutzt und wer ist dabei Content-Verantwortliche:r?
2. Wie wird gegen Hass und Hetze in diesen Kanälen vorgegangen und orientiert sich die Stadtverwaltung dabei an dem Leitbild einer offenen und demokratischen Kommune?
3. Gibt es ein konkretes Social Media Konzept für die genannte Problematik bzw. ist ein solches geplant? Wenn nicht, was spricht aus Sicht der Verwaltung dagegen?

4. Besteht ein grundsätzlicher Austausch zur Social Media Nutzung und Projekten mit anderen städtischen Einrichtungen? Gibt es hierbei Erfahrungen zu Synergie- und Multiplikatoreffekten?

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Hanser